

Staaten und Völker 1937.

Ein Rückblick von Oscar Müller, Ministerialdirektor a. D.

(Siehe „Tagblatt“ Ausgabe Nr. 303 vom 29. und Nr. 304 vom 30. Dezember.)

III.

Die politischen Ideologien.

Doch diese Gruppierung im abgelaufenen Jahre noch schwächer geworden ist und sich schwächer abgesetzt hat, ist eine jener Realitäten, deren Verkenntnis ein Merkmal der internationalen Politik geworden ist. Während sich die Bildung von Gruppen vor unseren Augen vollzieht, wird sie von Staatsmännern und Politikern gelegnet, die selbst eifrig daran teilnehmen oder sie durch ihre Haltung herbeiführen. Noch die Konferenz des Britischen Weltreiches, die am 3. Mai in London im Anschluß an die Krönung des Königs Georg VI. eröffnet wurde und sich in vierwöchigen Beratungen bis zum 15. Juni mit den Problemen der englischen Außenpolitik und der Sicherheit und Verteidigung des Empire beschäftigte, glaubte in ihrer Schlußerklärung betonen zu müssen, daß der Gegensatz innenpolitischer Regime kein Hindernis zur Verständigung sein dürfe. Aber die in diesem Jahre noch sehr zusammengehende englisch-französische Eintracht wird in beiden Ländern als eine Forderung der gemeinsamen demokratischen Versöhnung und Überlieferung begründet, und es wird dann jede Zurückhaltung von der Gemeinschaft der drei „großen Demokratien“ gesprochen, wenn man die Vereinigten Staaten zur Unterstützung der europäischen Politik der Weltmächte heranziehen will. Wenn die ideologische Einstellung in England vornehmlich von den Linksparteien getragen und von der regierenden konserватiven Partei, die bei der Neubildung der Regierung im Mai nur den Ministerpräsidenten und einige Reformminister wechselte, vielleicht mehr als halbade gebraucht wird, so ist sie in Frankreich nahezu politisches Gemeingut. Der Kudritz von Blums am 21. Juni brachte dort keine grundläufige Änderung, da auch das neue Kabinett unter Führung des

Radikalsozialisten Chautemps auf den Parteien der Volksfront steht, deren politische Gefügsweise bestimmt „antifaschistisch“ ist. Wie dies auf die Beobachtung und Entscheidung ein politischer Interessenfragen abfässt, konnte nicht nur in der spanischen Krise, sondern auch in der Beurteilung so fernliegender Ereignisse beobachtet werden, wie es die Auseinandersetzung der brasilianischen Verfassung durch den Präsidenten Vargas und die Ausrufung eines neuen autototalitären Gegenanganges bewirkten Staatsystems am 30. November war. Wer könnte endlich übersehen, daß die Spannung zwischen England und Italien, die seit dem Wessinen-Konflikt nicht vermindert werden konnte, so sehr in den realen Interessengegenstehen im Nahen Orient und im Mittelmeer begründet ist, von England aus durch die ideologische Abneigung gegen den Faschismus immer neue Nahrung erhält. Besonders seit sich dieser mit dem Nationalsozialismus und der japanischen Politik enger verbunden hat? Wenn Mussolini in seiner Rede in Palermo am 20. August nach Abzug der großen Mander in Sizilien von England die Anerkennung der beiden Realitäten „Imperium und Achse Berlin-Rom“ forderte, so ist eben darin einsichtlich die Anerkennung einer anderen Realität, nämlich die des Reiches neuer Staatsausbildung, die die ewige Gültigkeit der sozial-parlamentarischen Überlieferungen aus guten Gründen ablehnen. Und selbst der symbolische Alt der Überzeugung des Ehrenworts des Adams“ an den Duke nach Ankunft seiner Reise nach Tripolis und der Crennaia um die Mitte des März war nichts anderes als ein Ausdruck für die Tatsache, daß Italien neben England und Frankreich den Anspruch erhält, in den Angelegenheiten Afrikas und des Nahen Ostens mitzubestimmen. Dennoch hat der weitanschauliche Kampf, den die Demokratie im offenen Bunde mit dem Marxismus und in geheimer mit dem Bolschewismus gegen

die totalitären Staaten führt, die Ausbreitung der neuen Ideen, zum mindesten ihre lachliche Anziehungskraft nicht verhindern können. Es ist kein Zweifel, daß der Abschluß des italo-sowjetischen Freundschaftspaktes vom 24. Januar, der in einem kapitularen Saal den unerträglichen Frieden und die ewige Freundschaft zwischen den einkampfenden Feindeinheiten begründet, und der jugoslawisch-italienische Politische Vertrag vom 26. März, mit dem „eine neue Ära“ in den Beziehungen der beiden Adriakolonien begonnen hat, nicht möglich gewesen wären, wenn die Politik der beiden Balkanstaaten von demokratischen Eltern im Stile der französischen und englischen Linksparteien geleitet würde. Und mag es schließlich nicht zum Nachdenken anregen, daß es in diesem Jahre zum extremal längster Zeit aus Griechenland keine Revolution, kein Staatsstreich und keine Militärrepublik zu vermelden gibt, seit König Georg zum Abgängen seiner liberalen englischen Freunde die parlamentarische Demokratie als für sein Land verderblich befürchtet hat? Am tiefsinnigsten aber mag die Entwicklung in Sowjetrußland die Schule der Weltdemokratie enttäuscht haben. Als vor einem Jahre die neu sowjetische Verfassung verkündet wurde, wurde dies als eine Wandlung des Rateshauses zur Demokratie bezeichnet. Nach den Wahlen im Dezember magte niemand mehr, die falsche Behauptung zu wiederholen, denn die ganze bolschewistische Innenpolitik des Jahres war der rücksichtslosen Ausrottung der Elemente gewidmet, die in den Wahlen als Opposition hätten auftreten können. Am 23. Januar begann die lange Serie der „Trotzki-Kon-Prozeß“, der die alte Garde der bolschewistischen Revolution, werkt die Politiker, damals die Führer der Wirtschaft, dann Marschall und Generale der Roten Armee und schließlich die hervorragendsten Träger der Sowjetdiplomatie statig zum Opfer fielen. Der Rückgang des noch im Vorjahr großen Einflusses Sowjetrußlands auf die europäische Politik ist mit auf den Eindruck dieses wahnwitzigen Selbstverehrungsstreits des Bolschewismus zurückzuführen, wobei namentlich Sturz und Ende der glänzenden militärischen Persönlichkeit des Marschalls Tscharkowski Bekämpfung ereignete, auf den man in Paris große Hoffnungen gesetzt hatte.

Der Übergang.

Wir haben im vergangenen Jahre von englischen und französischen Staatsmännern Äußerungen von stieltem Fassismo über die Lage Europas und der Welt gehört, die dann nach einigen Zeichen der Entspannung im Stile örtlicher Bulletins von leichter Besserung sprachen. Die Führung der deutschen Politik hat sich jedoch stets immer zum Frieden bekannt, jedoch nach der Blüte eines jüngsten Vermaliers der Reichs- und Volksinteressen alles getan, um Deutschland die Rettung aus einer Katastrophen zu sichern. Sie hat sich, wie der offensichtliche Regierungssitz nie gehofft, zu sagen, daß Deutschland für einen Krieg gerüstet sei muss, zu sagen, daß während die englischen Staatsmänner die große Aufrüstung aller Zeiten nur mit ihrer Friedfertigkeit begründen. Aber alle Welt weiß es, und Frankreich hofft es, daß die englische Macht in wenigen Jahren für die Aufrechterhaltung eines Friedens eingesetzt werden könnte, der nach der heutigen weltpolitischen Bilanz ein dauerhafter Frieden sein kann. Um einen gerechten und vernünftigen Ausgleich dieser Bilanz geht im kommenden Jahre das diplomatische Gescheh. Die Balkan-Probleme sind die noch ungelösten Fragen Spaniens, des Mittelmeers, des Nahen und Fernen Ostens und im engsten europäischen Raum die deutsch-französische Verständigung und in Verbindung damit die südosteuropäische Frage, von der nun großen Teil die Ruhe in Mitteleuropa abhängt. Die Wirkungen den englisch-französischen Ministerberatungen in London am 29. und 30. November und der Osteuropareise des französischen Außenministers Delbos im ersten Drittel des Dezember werden erst im neuen Jahre klarer hervortreten. Das aus diesem Komplex europäischer Fragen der deutsche Anspruch auf Kolonialeistung nicht mehr losgelöst werden kann und daß die Erkenntnis langsam Boden gewinnt, ist ein Erfolg der deutschen Außenpolitik, aber auch der Ausdruck für die machtpolitische Stellung, die sich das neue Deutschland in wenigen Jahren juridisch gewinnen vermocht. In Deutschland dunkleren Zeiten ist einst das regezte Wort vom Untergang des Abendlandes“ geprägt worden. Das Deutsche Reich lebt diese trübe Prophezeiung ab und kämpft gegen die Mächte, die ihm absichtlich oder fahrlässig beklagen. Wer gleichzeitig sonst es darf, daß sich in der Katastrophe, wenn es unvermeidlich sein sollte, am Deutschland das Wort des römischen Dichters bewähren wird:

„Den Furchtlosen tragen die Trümmer.“

Kurze Umschau.

Außenminister Graf Ciano und Botschafter Hotta unterzeichneten am Donnerstag ein Zusammekommen zum italienisch-japanischen Handelsvertrag, das die Handelsbeziehungen zwischen Japan und Italienisch-Ostasien regelt.

Das britische Militärgericht in Nazareth verurteilte einen Araber wegen Waffenbesitzes zum Tode. Gleichzeitig hat der Oberkommandierende der britischen Truppen ein Todesurteil bestätigt, das vor einem Monat gegen einen Araber ebenfalls wegen Waffenbesitzes ausgesprochen worden war.

Das ägyptische Kabinett Nahas Pasha wurde durch königliches Dekret aufgelöst. Mit der Neuordnung der Regierung wurde der Vetter der parlamentarischen Opposition, Mohammed Mahmoud beauftragt. Das Auflösungsdekret begründet die Entlassung des alten Kabinetts mit unbefriedigender Geschäftsführung. Im ganzen Lande herrscht vollkommen Ruhe, jedoch ist die politische Spannung auch in der Öffentlichkeit unverkennbar. Eine völlige Klarung ist vor Freitagabend nicht zu erwarten. Es gehen unbestätigte Gerüchte um, wonach am Freitag durch königliches Dekret der Volksaufstand des Maids und die Blauhemden-Organisation aufgelöst werden sollen.

Am Donnerstagabend wurde in New York der Vertrag über die Beteiligung Deutschlands an der New Yorker Weltausstellung 1939 unterzeichnet. Für Deutschland vorsichtig Generalmajor Borchers, für die Ausstellungsgleitung Präsident Grover Whalen die Unterschrift, die Deutschland ein angenehmes Gelände läßt.



Wir bringen zum Jahresende eine Zusammenstellung der wichtigsten Ereignisse von 1937. Das verschlossene Jahr stand wiederum im Zeichen erfolgreicher nationalsozialistischer Außenarbeit auf allen Gebieten. Bild links oben zeigt das Werkdepot der großen Schau „Gebt mir vier Jahre Zeit“ die sich in den Ausstellungshallen am Berliner Junturm eines überaus starken Beuges ereignete. Das mittlere Bild zeigt uns noch einmal das eindrucksvolle „Deutsche Haus“ auf der Pariser Weltausstellung. Rechts: Ministerpräsident Generaloberst Göring auf der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf, die überall häufig Beachtung fand. — Mit Schrift und Trauer gedenken wir bei diesem Jahresende der Toten des Panzeroffiziers „Deutschland“, die in Ausübung ihrer Macht vor Ibiça das Opfer eines feigen bosheitlichen Überfalls wurden. Bild links Mitte zeigt die Heimkehr der „Deutschland“ mit den toten Kameraden. — Links unten: In Nürnberg, der Stadt der Reichsparteitage, legte der Führer den Grundstein zum Stadion der vierhunderttausend. Der Führer vor dem Modell des Deutschen Stadions. — Rechts Mitte: Ein Bild aus dem prächtigen Festzug „2000 Jahre deutsche Kultur“ in München. Im Hintergrund das „Haus der Deutschen Kunst“. — Bild rechts unten: Mussolinis Staatsbesuch in Deutschland. Auf dem Königlichen Platz in München nahmen der Duke und der Führer den Vorbericht der Parteiformationen ab. — Der Führer nimmt die Meldung eines nationalsozialistischen entgegen. Neben dem Führer Mussolini. (Scherl-Wagenburg-Archiv-W.)

Sentung der Preise für Katalo-Erzeugnisse.

Af 21. Januar ohne Ausnahme wissam.

Berlin, 30. Dez. Der Reichsminister für die Preisbildung teilte mit: Hochwertige Preissteigerungen für Katalo auf dem Weltmarkt machten Ende 1936 und bis zum Sommer 1937 die Zulassung von Preiserhöhungen bei Katalo-pulver, Tafelsilberholzen und anderen Kataloerzeugnissen notwendig. Die seitdem eingetretene Abschwächung der Weltmarktpreise für Katalo macht es möglich, mit Wirkung vom 1. Januar 1938 die Preise für Kataloerzeugnisse erheblich zu senken. Zu einem früheren Zeitpunkt, insbesondere vor dem Weltmarktfest, hätten die Preise nur mit schweren Verlusten für Groß- und Kleindelikatessen gekenn werden können, deren Bestände noch zu höheren Preisen eingetauft worden waren. Die neuen Preise werden mit meiner Zustimmung durch Anordnungen der Wirtschaftsvereinigung der deutschen Südwarenwirtschaftschaft eingeführt. (Bergl. DHD vom 29. 12. 1937, Blatt 14/16 und 18). Sie entsprechen ungefähr den Preisen des Monats Oktober 1936 und führen damit die Ladenverfallspreise für Tafelsilberholzen ab zu 5 Pf. je Tafel zurück.

In einer besonderen Anordnung wird bestimmt, daß die alten Bestände des Großhandels, die nachweisbar noch zu den höheren Preisen eingetauft waren, bis zum 10. Januar 1938 die alten Bestände des Einzelhandels bis zum 10. Januar 1938 in den alten Preisen verkaufen werden dürfen. Die neuen erheblichen Preisermäßigungen müssen also vom 21. Januar 1938 ab ohne alle Ausnahme eintreten.

Goga rechnet mit den Juden ab.

Umfassende Pläne zur Säuberung des rumänischen Staates.

Die Reinigung der Presse.

Bucarest, 30. Dez. Die erst seit drei Tagen im Amt befindliche neue Regierung Octavian Goga, die sich die Regierung der nationalen, christlichen und bürgerlichen Union nennt, hat bereits eine umfangreiche Tätigkeit entwickelt. Nachdem bereits am Mittwoch die jüdischen Zeitungen "Diminica", "Adevarul" und "Lupta" verboten worden waren, sind Donnerstag durch eine neuerrichtete Verfüzung allen jüdischen Journalisten die Freifahrtsausweise auf der Eisenbahn entzogen worden. Die Ministerratsverfügung über das Verbot der jüdischen Zeitungen ist im heutigen Amtsblatt erschienen und von einer Erklärung des Ministerpräsidenten begleitet, in der es heißt, daß der Ministerrat gegen Schmeide des öffentlichen Dienstes vorgerückten Tendenzen vom ersten Augenblick an die Hindernisse zu beilegen wünsche, die sich gegen die nationale und christliche Idee erhoben. Öffentliche Fragen seien eine Familiangelegenheit des einheimischen bodenständigen und staatsbildenden Volkes. Daher würden die erwähnten Zeitungen verboten, weil sie größtenteils von Fremden geschrieben werden seien, die Interessen dienten, die den rumänischen Ansprüchen widersetzten.

Im Zuge der Säuberung der Presse von Juden ist Donnerstag an Stelle des jüdischen Direktors Kurtig der Schriftleiter Cucu zum Direktor der halbmäßigen Nachrichtenagentur Radar ernannt worden.

Die Blätter berichten weiter, daß die Regierung demnächst auch zu neuen Maßnahmen schreiten werde; auf dem Wege von Defekten sollen die Schaffanizienzen und die Lizenzierungen für den Betrieb von Tabak allen Juden entzogen werden. Den Juden soll auch eine weitere Auflösung auf den Dörfern zu gefallen werden. Einige Blätter wollen wissen, daß die Regierung die Entstigmung eines jüdischen ländlichen Volkes ebenfalls vorbereite. Schließlich wird noch davon gesprochen, daß die Regierung eine Überprüfung aller seit 1920 vorgenommenen Einbürgersungen erwäge, die oft unter Umgehung der Gesetze vollzogen worden seien, wobei namentlich Ostjuden in riesiger Zahl in Rumänien eindringen. Schließlich ist noch eine Überprüfung aller ärztlichen Doktordiplome vom

Mit einer Lüge begann und endete es.

Dreistes Rückzugsmanöver der französischen Kommunisten.

Chautemps stellt richtig.

Paris, 30. Dez. In ihrer Verlegenheit über den Miß Erfolg der Streikzeit hatte die kommunistische "Humanité" am Donnerstagabend dreist verloren, in einem Extra-Blatt die Wiederaufnahme der Arbeit in den städtischen Betrieben als einen "Sieg der Arbeitersklasse" und einen "Marsch der Sabotage und Feindseligkeiten" umzuwälzen, die "bereits von einem Bruch der Volksfront geträumt hatten". Das Blatt behauptet, daß der Vorstand des Gewerkschaftsverbandes CGT, in der Nacht von Ministerpräsident Chautemps und seinen Mitarbeitern eine Haltungsänderung erreicht und von der Regierung das Versprechen auf Erfüllung aller Forderungen der Streikenden erhalten hat. Der Gewerkschaftsverband CGT hatte ferner von den sozialdemokratischen Ministern die Sicherung erhalten, daß sie ihre weitere Mitarbeit in der Regierung von der Einhaltung dieses Versprechens abhängig machen würden.

Ministerpräsident Chautemps hat sich nun in den späten Nachmittagsstunden des Donnerstags zu einer Rücksichtnahme dieser angeblichen Siegesmeldung und folgende Erklärung abgegeben: "Ich habe keine Versprechen gemacht können, da ich ja, wie man weiß, jede Unterredung mit den Streikenden vor Wiederaufnahme der Arbeit verweigert habe."

Präsident Chautemps fügte noch hinzu, es sei ein grundlegendes Problem der Strategie, einen Rückzug zu bemühen. Die "Liberté" meint zu dieser Stellungnahme des Ministerpräsidenten, ob die Kommunisten, die den Streik durch eine Lüge zu reißen wollten, ihre Lage durch eine neue Lüge zu retten? Das Blatt stellt im übrigen die Frage, ob die Regierung, die am Mittwoch mit Gewaltanwendung gegen die Kommunisten drohte, nun fortfahren werde, in der Kammer die Stimmen der Kommunisten zu akzeptieren?

In einem Rückblick auf die nächtlichen Versuche zur Beendigung des Streiks will die "Liberté" melben können, daß in der Nacht zum Donnerstag das Wachfreisommando von Paris mit dem Militärbehörden von Cherbourg und Brest in dauernder telefonischer Verbindung gehalten habe. Um 5 Uhr morgens seien Abteilungen der Marineinfanterie aus den beiden Städten in Paris eingetroffen und hätten die Gasanstalten und die Elektrizitätswerke der Hauptstadt besetzt. Die "Liberté" versichert, daß diese Nachricht ausschlaggebend gewesen sei, um den Streik abzubrechen.

Betrütes Schweigen in Moskau.

Warschau, 30. Dez. Nach Meldungen aus Moskau hat der Abriss des Pariser Generalstreiks die Kreise um die Komintern und die Leitung der kommunistischen Gewerkschaftsinternationale in peinliche Verlegenheit gebracht. Die sowjetrussische Presse hat die Ereignisse in Paris bisher aus außenpolitischen Rücksichten mit größter Vorbehaltung behandelt und nur so nebenbei über die Entwicklung in Paris berichtet, um das brennende Interesse, mit dem die Ereignisse in Wahrheit verfolgt wurden, nicht allzu deutlich in Ercheinung treten zu lassen. Es ist beobachtet, daß der Moskauer Rundfunk, der bei der einmaligen Ercheinungswelle der Moskauer Zeitungen sonst nichts mit großer Be- händigkeit über die außenpolitischen Begebenheiten zu reagieren pflegt, heute morgen und mittag mit seinem Wort auf die Vorfälle in Paris eingegangen ist. Man sucht erst nach einer Formel, die den Anhängern des "Verfolgten" der kommunistischen Gewerkschaften verständlich machen soll.

Wieder regulärer Verkehr in Paris.

Paris, 30. Dez. Der Aufruf zur Beendigung des Streiks ist in allen Pariser öffentlichen Betrieben folge gesetzt worden. Die Untergangsbahnen wurden allerdings mit einer Beschränkung wieder in Betrieb gesetzt. In den frühen Morgenstunden verlief auch der Autobusverkehr wieder normal. Die Stromversorgung wird ebenfalls wieder in vollem Umfang durchgeführt. Dagegen hält der Transportarbeiterkreis nach wie vor an.

Blutbad unter den Führern des georgischen Volkes.

Stalins Massenhinrichtungen gehen weiter.

Warschau, 30. Dez. Die Tätiler kommunistische Zeitung "Sari Rosofa" bringt die Wahrheit des kommunistischen Parteikommunisten Beria, der als Henkersnacht Stalins in ganz Kasachstan bekannt ist. Aus dieser Rede ersicht die Öffentlichkeit die grausame Mittelung, daß neben den bereits gemeldeten kommunistischen Funktionären auch zahlreiche hochangesehene nationalelemente georgische Gelehrte, Dichter, Künstler und Politiker, von denen man lange Zeit nichts mehr hörte, erschossen werden sind.

Es sind genannt: Grigol Tsereteli, der bekannte, über 70 Jahre alte Professor der Tätiler Universität; Alexander Tsereteli, Professor der Soziologie und Geschichte; die Professoren der Landwirtschaftlichen Hochschule Djchanidze, Iltischwili und Leonidze; Giorgi Eliawidze, der noch eine Überprüfung aller ärztlichen Doktordiplome vom

Director des Pasteur-Instituts; Michail Dschawachischwili, der bekannte georgische Romanist, Schriftsteller der Gegenwart; Tizian Tabidze, ein junger Dichter; Sandro Achmedeli, ehemaliger Director des Ruhewall-Theaters in Tiflis; Sebastian Tschichinadze, bekannter Ingenieur und Wissenschaftsführer; wahles die Vorlämpfer für die Unabhängigkeit Georgiens; Miklos Karjzwadze, der stellvertretende Außenminister des unabhängigen Georgiens (bis 1921); Sehle Dewardiani, bekannter Schriftsteller, ehemaliger Lehrer Stalins; Gerasime Macharadze, der ehemalige Gesandte des unabhängigen Georgiens in Moskau.

Stalins Henkersnacht Beria legt die Aufzählung des gesuchten der GPU verdeckten Persönlichkeiten fort mit den Worten „und andere“. Wer diese anderen sind, bleibt das Geheimnis der GPU. Den Erschossenen werden üblicherweise "Spione", "Kerren", "Dionision" usw. nachgesagt. Wahl ist nur, daß die Erschossenen ehrlich für ihr Volk entstehen. Das genügt Stalin, um die Blüte der georgischen Intelligenz zu zerstören.

Absturz von drei Flugzeugen in Columbiens.

Ein kommunistisches Attentat?

Bogota, 31. Dez. (Kunstmeldung) Über Columbiens sind drei Flugzeuge abgestürzt. Sie befanden sich zusammen mit einem vierten Flugzeug auf einem Rundflug über amerikanischen Hauptstädte, der als "Columbus-Flug" von den Regierungen Kubas und der dominikanischen Republik gemeinsam mit der Panamerican Columbus Society veranstaltet wurde.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat die cubanische Regierung eine Untersuchungskommission nach Cali beordert, die aus sieben Mitgliedern besteht, darunter Kriminalisten des cubanischen Heeres-Nachrichtendienstes und der Techniker der Luftwaffe. Die cubanische und die dominikanische Regierung hatten bereits vor dem Eintreffen der Flieger in Cali durch ihre Gesandten die columbianische Regierung um politische Maßnahmen gebeten, da durch dominikanische Kommunisten, die in den Vereinigten Staaten und Puerto Rico leben, ein Attentat gegen die glatte Durchführung des Columbus-Fluges geplant sei.

Darausbin wurden die Flugzeuge während ihres Aufenthaltes in Cali von cubanischem Militär streng bewacht. Als die Flugzeuge am Mittwoch nach Panama starteten, flogen sie schon 20 Meilen nach ihrem Start brennend über den Cordilleren ab. Die Leichen der sieben verbrannten Flieger werden von dem bereits beorderten cubanischen Kreuzer "Pattia" von Buenaventura nach Havanna übergeführt.

Rumänien und Tschechoslowakei.

Ein Telegrammwechsel zwischen den beiden Außenministern.

Bogotá, 30. Dez. Der neu ernannte rumänische Außenminister, Micescu, sandte dem tschechoslowakischen Außenminister Dr. Prokes ein Telegramm, in dem er verkündet, daß er zur Aufrechterhaltung des Friedens beitragen wolle und die Verpflichtungen und Freundschaftsverträge, die die beiden Staaten verbinden, loyal achtet werde. Er hoffe, mit Dr. Prokes spätestens aus Anlaß der nächsten Tagung der kleinen Entente persönliche Beziehungen anstreben zu können.

In seiner Antwort erklärte Dr. Prokes u. a., daß er alle seine Bemühungen der weiteren Festigung der Zusammenarbeit der beiden Staaten widmen werde,



Irland feiert das Inkrafttreten seiner neuen Verfassung.



Ein Bild, das um die halbe Erde raste...

Der italienische Journalist Sandro Sandri, der bei dem "Panay"-Zwischenfall ums Leben kam, kurz vor seinem Tode. Ein Kollege, der Journalist Luigi Barzini, bemühte sich um ihn. — Das amerikanische Kanonenboot "Panay" wurde bekanntlich auf dem Yangtse bombardiert und sank. Die Aufnahme wurde von einem Überlebenden der "Panay" gemacht. Mit dem "China-Clipper" kam das Bild von Hongkong nach San Francisco. Von dort wurde es nach New York gefunckt, und von New York nach London. Von London kam die Aufnahme per Luftpost nach Berlin. (Pressephoto, Jander-K.)

als Konfessorialrat in die Kirchenbehörde. Am 19. März 1925 wählte ihn der Landeskirchenrat zum Landesbischof, und damit zum Vorstehenden der Landeskirchenbehörde. Am 12. April 1927 verließ ihm die theologische Fakultät Marburg die Würde eines Doktors der Theologie. Mit der kirchlichen Neuordnung im Jahre 1933 trat Dr. Kortner in den Ruhestand. Seine vielen Freunde, die er sich als Pastor und Landesbischof erwarb, gebeten gern an seinem Jubelstage seiner vielseitigen Verdienste, die er in seinen vielen Amtier vollbracht.

Was ein Kraftsahrer alles anrichtete. In der Nacht auf heute fuhr ein Personalauto von der Wagenmannstraße in die Goldgasse und kam in der Richtung zur Langgasse auf den Gehweg, sauste dann gegen das Haus Goldgasse 11, wo es die Haustür, einen Rolladen und das Abflugrohr der Dachrinne zertrümmerte. Die Haushbewohner wurden in Folge des mitternächtlichen Lärms geweckt. Inzwischen hatte sich der Autofahrer jedoch von seinem ersten Schreck erholt, und sauste so schnell wie möglich davon.

Ballenbrand. Am Donnerstagabend wurde die Feuerwehr nach der Gaukau-Kreisstrasse gerufen, wo in einem Hause ein Ballenbrand ausgebrochen war. Am Dach hatte einer der Ballen Feuer gefangen und schwelte nun in der Wand. Die Wehr legte den Ballen frei, und löschte ihn anschließend ab, so daß nach einstündiger Tätigkeit jede Gefahr beseitigt war.

Hohes Alter. Frau Dienethal, Wwe., Roonstr. 9, feiert am 3. Januar 1938 ihren 86. Geburtstag.

Arbeitsjubiläum. Am 1. Januar ist Herr Karl Jung, Lehrstraße 5, 25 Jahre bei der Städtischen Kurverwaltung als Aufseher tätig.

Dienstjubiläum. Herr August Steinheimer geht am 1. Januar im Alter von 22 Jahren sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Kassenherr bei der Kommerz- und Privat-Bank, Wiesbaden.

Vestiges Examen. Fritz Döbeling, Bertramstraße 9, hat sein medizinisches Staatsexamen an der Universität Freiburg mit "Gut" bestanden.



Die grauen Glücksänner sind wieder da! Unter Vorantritt einer Musikapelle haben sie gestern ihren Einzug in Wiesbaden gehalten. Bergessen wir zur Jahreswende die grauen Glücksänner der Reichswinterhilfslotterie nicht? Ein paar Lote in der Silvesternacht oder am Neujahrsfest — wer weiß — vielleicht ist das Glück uns jetzt besonders hold!

(Schir's-Wogenborg-W.)

Wiesbaden-Biebrich.

Autosammelstoch. Zu einem Zusammentreffen zweier Autos kam es gestern nachmittag an der Ecke Andreas- und Friedreichstraße. Der Wiesbadener Personenkraftwagen bog vorschriftsmäßig auf der rechten Seite in die Friedreichstraße ein, und stieg dort auf einen, auf falscher Seite fahrenden Wagen. Letzterer fuhr eilig davon, doch konnte die Nummer festgestellt werden.

Wiesbaden-Schierstein.

Winterhilfswerk. Am Montag, 3. Jan. 1938, beginnen die Sammler mit dem Einzammeln der Pfundspenden. Es wird gebeten, die Spenden in Naturalien bereitzuhalten.

Gültiger Jäger. Die Schiersteiner Jäger sind stets vom Güld begünstigt, wie könnte es anders sein! Auch in diesem Jahr gelang es ihnen, manchen Hünerdienst zu erlegen. Gestern wurde wieder ein an der Grenzgemeindegrenze Dohrheim hantender Jäger zur Strecke gebracht, der in den letzten Jahren als Hünerdienst an sich in eine gute Schule gegangen war. Der Jäger hatte es sich bei dem Schönem Sonnenchein im Hünerdienst gemütlich gemacht, als ihn die Kugel in ein bestes Jenseits beförderte.

Betreten des Eises verboten! Es besteht Veranlassung daran hinzuweisen, daß das Betreten des Eises im Schiersteiner Hafen bis zur polizeilichen Freigabe streng verboten ist. Gestern konnte man allerdings wieder einige Burschen beobachten, es waren sogar ältere Leute dabei, die bis auf dem Eis herumtanzten. Möge es doch jedem klar sein, daß sie sich damit in höchste Gefahr begeben.

Wiesbaden-Dohrheim.

Vom Winterhilfswerk 1937/38. Der Ortsbeauftragte gibt bekannt, daß die Pfundzähmung in der Zeit vom 3. bis 6. Januar bei den Haushaltungen durchgeführt wird. Es wird gebeten, die Lebensmittelpenden bereitzuhalten. Diese werden in unserer Ortsgruppe verteilt. — Die Geschäftsstelle der NSDAP und des BSW ist von Freitag, 31. Dez., ab 11 Uhr bis Dienstag, 4. Jan. 1938, 10 Uhr, geschlossen.

Festkarten für Bedürftige. Das Städtische Fürsorgeamt, hier vertragsmäßig in der Zeit vom 4. bis 15. Januar 1938 an Bedürftige und Minderbedienkte verbilligte Festkarten, sowie unverbilligte Margarineabgutsche. Die Verausgabung geschieht gegen Vorlage der Einkommensunterlagen.

Hohes Alter. Am Neujahrsstage begeht Frau Maria Michl, 1. Wwe., Obergasse 36, in guter Rüstigkeit ihren 84. Geburtstag.

Verkaufsstellen für Postwertzeichen. Durch die Reichspost wurden hier eine Ansatz Verkaufsstellen von Postwertzeichen eingerichtet. Besonders wichtig wurde auch angesehen, einen Briefmarkenautomat in der Mitte des Stadtteils, etwa am Rathaus, zu errichten, um so den Wünschen der Marktführer nach Post- und Geschäftsschluß ebenfalls gerecht zu werden.

Unfall. Gestern littzte in einer Wohnung der Wiesbadener Straße eine 75jährige alte Frau so ungünstig, daß sie einen Steinbruch erlitt und sofort ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Aus dem Deutschen Roten Kreuz. Der Sanitätsstab aus Rambach-Sonnenberg erfreut, um immer einsatzbereit zu sein, in den Wintermonaten eine intensive theoretische und praktische Ausbildung der Sanitätsmänner und Samariterinnen. Die Ausbildung liegt in den Händen von Dr. Drezen und Zugführer Dörr. Die Übungsende finden abwechselnd in Rambach und Sonnenberg statt.

Wasserrohrbruch. Am Mittwochabend ereignete sich in der Rambacher Straße ein Wasserrohrbruch, welcher große Wassermengen nach oben drückte. Die ganze Nacht hindurch mußte gearbeitet werden, um den Schaden abzustellen.

Ab 1. Januar 1938 wird die heisige Vermaltungsstelle aufgehoben, und mit mehreren Stadtteilen zusammen nach W. Bierstadt verlegt.

Wiesbaden-Erbenheim.

Befürderung. Rückwirkend ab 1. Oktober wurde Musikmeisterin Walter zum Musikmeister im Fliegerhorst befördert.



**Wie im alten,
so im
neuen Jahr!..**

**gut gekleidet
und immer zufrieden
mit H & S-Kleidung**

*
Wir danken Ihnen
für das Vertrauen, das
Sie uns im alten Jahr
geschenkt haben. Sie
waren zufrieden mit uns,
der Erfolg beweist es.
*

Wie im alten, so im
neuen Jahr, werden wir
bemüht sein, Ihnen
immer wieder die gute
H & S-Kleidung preiswert
zu bieten.

Und nun zum guten
Anfang gleich ein außer-
gewöhnliches Angebot

**Mäntel mit Pelz:
4 Preislagen**

29.75 39.75 49.75 59.75

Preise die sich sehen
lassen können.

Überzeugen Sie sich selbst
durch eine Besichtigung unserer
Fenster.



Brunnenschloß. Samstag, 1. Jan., 11.30 Uhr. Früh-

Konzert. Leitung: Kammermusiker Eberle. Kur-

farten gültig. — Sonntag, 2. Jan., 11.30 Uhr. Früh-

Konzert. Leitung: Kammermusiker Günther Eberle. Kur-

farten gültig.

Scalo-Barlet: Lachprogramm mit den 3 Soundys.

Film-Theater.

Ufa-Palast: "La Habanera".

Walhalla: "Die Niederkreuz".

Thalia: "Ritterlied".

Film-Palast: "Der Musertag".

Capitol: "Die gelbe Flage".

Apollo: "Das große Abenteuer".

Luna: "Alarm in Berlin".

Olympia: "Der Mann, von dem man spricht".

Urania: "Die Landstreicher".

Urania: "Der Prätzchens".

The heutige Ausgabe umfaßt 28 Seiten
und "Das Unterhaltungsblatt" sowie die Beilage
"Der Sonntag".

**Langgasse 32 • Durchgehend
geöffnet!**

Verlangen Sie beim Einkauf
„Spaten-Heilbier“
das anerkannte Kräftigungsmittel
alkoholarm und exzessfrei!

Biervertrieb R. Müller, Telefon 289 90/91

WaldfriedeHOTEL - GASTSTÄTTE
Wehen i.T. - Telefon 194Unseren werten Gästen, Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche!Gleichzeitig gestehen wir uns, Sie auf unsere
ausgewählten FEST MENÜS aufmerksam zu machenNeujahrsdinner!
Silvestersouper!Gänseleber Parfait auf Toast
Schädelkrönung in Tassen
Lendenstücke Viktoria
Spargelgemüse - Nüllkartoffeln
Römischer Punsch
Gebäck

Außerdem sämtl. Spezialitäten der Saison - Tischbestellung erwünscht

Das leicht-
bekömmliche **Döllkornbrot** gesund u. kräftig
Bäckerei L. Schneider, Oranienstr. 8, Ruf 25496Anzeigen im
Wiesbadener Tagblatt
haben immer
Erfolg!**Auto-Fahrsschule**
Brezing

Bertramstr. 15 • Fernspr. 23016

SchreibstubeGeschäftliche
EmpfehlungenGut, billig
Masch., verleih.
50 Pl. täglich

An- u. Verkauf

Zimmer Neuasse 5

Haus, billig
Masch., verleih.
50 Pl. täglich

An- u. Verkauf

Zimmer Neuasse 5

Seiner Privat-
aus dem Hause1. RM.
3. erf.

Fr. Tresbach,

Weiter, 11. V.

Vorm. bis 11.

abends nach 6.

Bundswäfche

Bld. 16 Bl.

Wäscherei Kraft,

Tel. 27659.

Auto-Reparat.

gut, billig

Büro, Döbeln

Holzstraße 13.

Telefon 27659.

*Die Moritzstraße bietet vieles!***1 M. RATHGEBER** RUF 27638
Spezialität: Reiner Eisenhose, 500 gr. o. Gl. 1.30**3 MöBEL-KLAPPER**
AN- UND VERKAUF • MORITZSTR. 3**6 Apollo-Film-Theater**
Moritzstr. 6 • „Das große Abenteuer“**7 PEIZE-WAGNER**
TELEPHON 28905 • MORITZSTR. 7**10 LEONH. GROSCH**
reinigt chem., färbt • MORITZSTR. 10**12 DROGERIE TAUBER**
Drogen u. Chemikalien • Moritzstr., Ecke Adelheidstr. 34**15 MÖBELHAUS RHEINHEIMER**
MORITZSTR. 15 • Ehestandsdarlehen**17 KNAPP** Wirtschaftsbedarf
ECKE MORITZ- UND GERICHTSSTR.**20 LEINENHAUS BAUM**
Hotel-Wäsche und Aussteuer-Wäsche**22 SCHMITT, BÄCKEREI**
Für Silvester Berliner Plätzchen und Neujahrswock.**23 Radio-Elektro-Künkler**
Tel. 25567 - Antennenbau, Reparaturen, Zubehörteile**31 WEINHANDLUNG J. RAPP**
(GROSS- UND KLEINVERKAUF)**35 FRIEDR. KERN** Zigarren
Schreibwaren • Moritzstr. 35, Ecke Goethestr.**46 WILH. HECK**
HANDARBEITEN, WOLL- U. KURZWAREN**50 Adam Stillger Söhne**
KOHLEN - KOKS - BRIKETTS**54 Karl Schaefer** Kunsthändlung
Vergolder, Rahmen-Kunstwerkstatt • Moritzstr. 54*Naturreine Weine und
das gute
bayrische Martinsbräu
in dem gemütlichen Familienlokal
französ. Billard
Bender
Gerichtstr. 5
Samstags u. Sonntags Stimmungs-Pianist.***Aenderung des Fahrplanes
der städtischen Verkehrsbetriebe.**

Mit Rücksicht auf das festgelegte geringe Verkehrsbedürfnis sind in dem Winterfahrplan mit Wirkung vom 2. Januar 1938 folgende Änderungen eingetreten:

1. Die Linie 4 verkehrt zwischen Dürrplatz und Holzmarktstraße am Sonntagen noch einem neuen

2. Die Linie 1 fährt nur noch mit jedem zweiten

Wagen bis Ketteler-/Endstraße. Alle übrigen
Wagen fahren bis Kieser-/Denfmal.

Die Fahrzeiten für beide Linien sind aus den an

den Haltestellen aufgehängten Fahrplänen ersichtlich.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1937

Städtische Verkehrsbetriebe.

**Das beste Steuerkassenbuch
Papier-Hack**

am Luisenplatz (Ecke Rheinstraße 41) - Ruf 27520

**Gähner**
Sooo'n Bart hat nun sein altes
Radiogerät - wäre es da nicht
endlich Zeit, A. L. ERNST einmal
einen Besuch abzustatten, um sich
ganz zwanglos einmal die vielen
neuen Modelle vorführen zu lassen,
die Höchstleistung mit erstaunlicher
Preiswürdigkeit vereinen!?**A. L. ERNST**Reparaturen — Antennenbau
Tauentzienstraße 13 — Rheinstraße 41
Das große Fachgeschäft
für Radio und Musik**Für die Betten:**
H. Süßenguth
Bleichstraße 22
Gegründet 1896

Eigene Werkstätte

Annahme von Eheleihen und Kinderhilfe

Ergänzen**Sie** Ihre Werbung im Wiesbadener Tagblatt
durch schöne Drucksachen der
L. Schellenberg'sche HofbuchdruckereiPatentrahmen
Schonerdecken
Federbetten
Schlafdecken
Steppdecken
Daunendecken**Ordnung muß sein!**Geschäftsbücher — Ordner — Karteien
notwendige Artikel zu Anfang des Jahres.
Kaufen Sie rechtzeitig und wählen Sie richtig**KOCH AM ECK**
Fernruf 26440**Ja, so ist es:**

„Der richtige Weg führt Sie zu

Litzenburger!**Hier**steigt am Montag, den 3. Januar,
vormittags 8½ Uhr, der große**Räumungs-
Verkauf**

der Erdgeschoß-Abteilungen:

Kleider-, Seiden- u. Waschstoffe
Bett- und Tischwäsche,
Kunsts. Damenwäsche
u. Strümpfezu so niedrigen Preisen, daß es sich
nicht mit Worten ausdrücken läßt,
wie außergewöhnlich günstig Sie
unsere Qualitätswaren kaufen können.**Wir müssen** diese Abteilungen mit
ihren reichen Waren sortimenten
total auflösen,
weil wir die gesamten Vorräte
restlos räumen wollen.Wenige Mark, ja teilweise sogar
Pfennige, ermöglichen es Ihnen, diese
einmalige Gelegenheit auszunutzen.

Wir rufen alle - - - und alle werden kommen - - - zu

LitzenburgerDas Modenhaus im Herzen Wiesbadens
Kirchgasse 31 — Ecke Friedrichstr.